

# Neues vom Käse

Autor(en): **Wagner, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 41

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-504023>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# NEUES VOM KÄSE

«Wer intelligent ist, ißt Käse» oder «Wer Käse ißt, ist intelligent». Vermutlich kommt es auf dasselbe hinaus. Anders, mathematisch, ausgedrückt, könnte es auch heißen: Käse verhält sich zu Intelligenz wie Intelligenz zu Käse. Und da das Produkt der inneren Glieder gleich dem der äußeren ist, so gibt eine Käsemenge mit sich selbst multipliziert eine ebensolche Intelligenz.

Das etwa hat eine dänische Marktforschungsstelle mit Sitz in Düsseldorf herausgebracht. Sie hat Untersuchungen angestellt, mit deutsch-

worden. Und was die Volks- oder Primarschüler angeht, von ihnen erreichen nur 27 bis 29 Prozent noch jene Käse-Intelligenzstufe der höher Gebildeten.

Welcher entscheidende Hinweis für Lehrer jeder Schulstufe! Versuche, zu ergründen, welche Düfte dem Schulsack oder der Mappe deines Zöglings entsteigen, und du wirst wissen, wes Geistes Kind er ist!

Wer bisher etwa meinte, Käse sei ein Nahrungsmittel nur so schlechthin, das man einst vielleicht in Ermangelung eines Besseren herstellte und weil der Milchüberschuß der Alpen auf irgendeine Weise haltbar verarbeitet werden mußte, – wer das meinte, ist auf dem Holzwege. Einem solchen Urteil, obwohl es soziologische Zusammenhänge, wenn auch oberflächliche, erkennen läßt, fehlt der Tiefgang, der kasuistische Tiefgang, der nur so klingt, doch beileibe kein Käseprodukt ist.

Aber trau keiner Statistik, die du nicht selber gefälscht hast, soll einmal ein deutscher Minister, der es wissen mußte, gesagt haben. Könnte der Käseverbrauch nicht nur etwas mit der Intelligenz, sondern auch mit dem Einkommen zu tun haben? Daß Akademiker nicht großartig bezahlt sind, wer wüßte das nicht? Und Käse ist immer noch einer der billigsten Genüsse, wenn man ihn erst als solchen schätzen gelernt.

Nach dem Ergebnis dieses Tests begreife ich endlich jene alte Geschichte, die wir einander als Kinder erzählten. «Ballgespräch» nannten wir sie. Der junge Mann fragt seine Tänzerin: «Fräulein, ißt Ihr Bruder gern Käse?»

Die junge Dame antwortet: «Ich habe keinen Bruder.»

Er aber bohrt weiter: «Ich meine, wenn Sie einen Bruder hätten, äße er dann gern Käse?»

Der junge Mann wollte mit seinen Fragen gewiß nichts anderes, als dem Intelligenzquotienten der Familie des Mädchens auf die Spur kommen. Ich würde heute schwören, daß er im Besitze des Reifezeugnisses war und schon seinerzeit um die Zusammenhänge wußte, die zwischen Käseverbrauch und Intelligenz bestehen.

Kein Wunder, daß die Schweiz ... «Ausfuhrverboten» sollte der Käse werden.

Paul Wagner

## In der Kürze

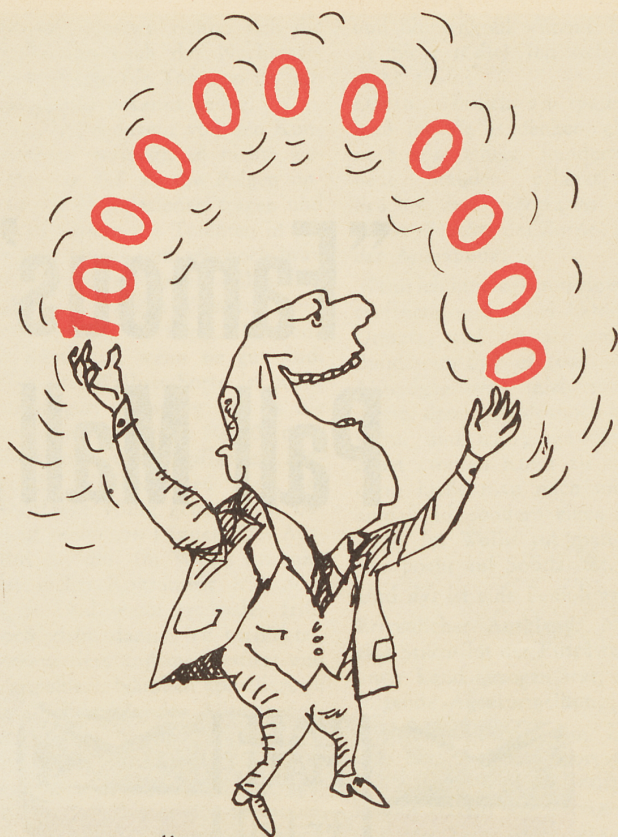
liegt die Würze. Ein neuer Stil. In der Reklame. Morgen vielleicht in der Zeitung. Kommt von drüben rein. Braucht viele Punkte. Können wir auch. Mühelos. Mal probieren? Orientteppiche? Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich!



In einer der Vorlesungen aus dem neuen Roman von Max Frisch «Mein Name sei Gantenbein» aus dem Studio Zürich erlaucht: «Der Schlaf ist das herrlichste Land, das es gibt ...»  
Ohohr

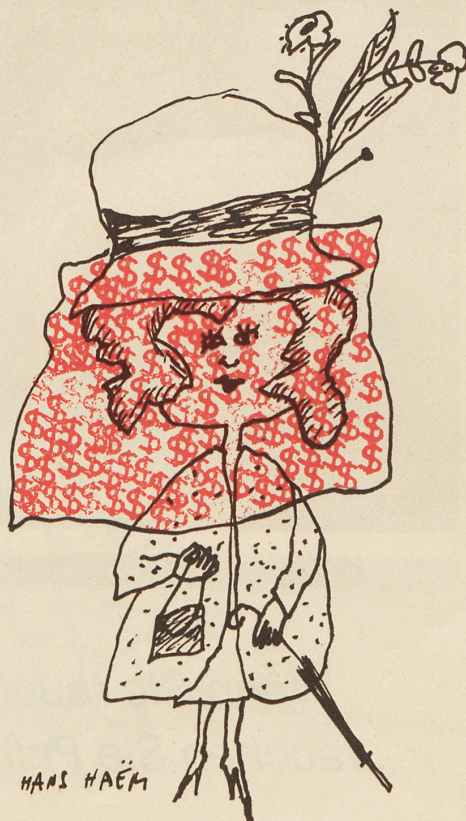
dänischer Gründlichkeit, wobei sie zu dem Ergebnis kam: je höher die soziale Stellung, desto größer der Käseverbrauch. Aber das ist nicht alles. Viel wichtiger und bedeutungsvoller ist die Feststellung: je besser die Schulbildung, um so größer die Lust, Käse zu essen.

Von hundert Personen mit Matur oder gar mit Hochschulbildung essen täglich 58 Käse. Matur wird im Deutschen «Reifezeugnis» genannt; wer weiß, ob nicht da schon ein geheimer Zusammenhang zu Käse die Wortbildung beeinflusst hat. Wenn es beim Besuch der höheren Schule nicht ganz bis zum Reifezeugnis gelangt hat, dann sind nur noch 49 Käseliebhaber festgestellt



Hans Haëm

## Im Reich der Reichen



HANS HAËM

Gegen  
hohen Blutdruck  
**WEKA**  
Knoblauchöl-Kapseln

